

## In dieser Ausgabe:

**Fernverkehr:** Flixtrain baut Streckennetz aus Seite 2

**Infrastruktur:** DB verbaut auch 2020 nicht alle Bundesmittel Seite 2

**Infrastruktur:** Weißen von Schienen hilft nur bedingt gegen Hitze Seite 3

**Wartung:** Go-Ahead und Stadler streiten über Vertrag Seite 4

**Nahverkehr:** Grünes Licht für neue Rettungsschirm-Milliarde Seite 4

**Dienstleister:** Rail Adventure übernimmt Railexperts Seite 4

## EDITORIAL

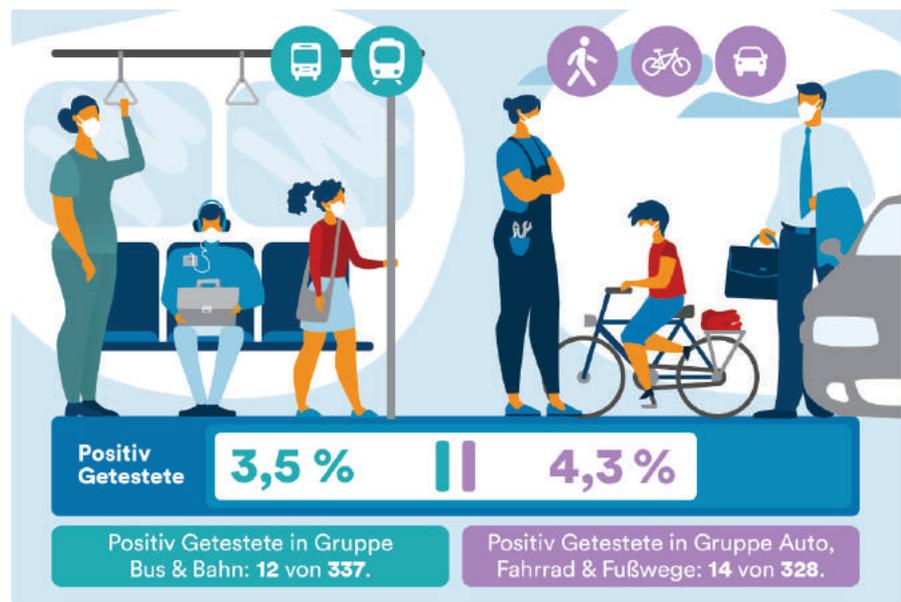


## Mehr Homeoffice ist auch eine Chance für neue Kunden im ÖV

„Wir wollen, dass nach der Pandemie alle Fahrgäste des öffentlichen Verkehrs zurückkehren“, heißt es unisono aus Verkehrsunternehmen und Politik. Im Falle der Unternehmen ist dieser Ruf wirtschaftlich nachzuvollziehen, aber aus Sicht der Politik?

Es scheint, als hätte mindestens ein Teil der Politik das gesellschaftliche Ziel aus den Augen verloren. Das lautet „mehr öffentlicher Verkehr statt motorisiertem Individualverkehr“ (MIV), nicht „mehr öffentlicher Verkehr“. Jeder vermiedene Verkehr ist immer noch besser für Klima, Umwelt und Städtebau als öffentlicher Verkehr. Und von daher ist jeder im Homeoffice verbrachte Tag zunächst als Gewinn anzusehen, nicht als verwerfliche Minderung des Erlöspotenzials von Unternehmen des öffentlichen Verkehrs.

Viel zu sehr haben sich die Verkehrsunternehmen in der Vergangenheit um Ist-Kunden gebalgt, statt zu versuchen, Kunden mit Wahlfreiheit für sich zu gewinnen. Selbst im ÖV-lastigen Berlin legten die Menschen 2017 noch ein Drittel aller Wege im MIV zurück. Wenn aufgrund von Homeoffice 10 oder 20 Prozent der ÖV-Bestandskunden auf Dauer wegbleiben, tragen sie vielleicht dazu bei, Neukunden den Weg in den ÖV zu erleichtern. Oft ist nämlich die Ratio hinter der MIV-Nutzung: „Wenn ich mit dem Auto im Stau stehe, habe ich wenigstens einen Sitzplatz.“ Matthias Roeser



GRAFIK: VDV

## Covid-Infektionsgefahr im ÖPNV nicht messbar höher als im Individualverkehr

**Personennahverkehr** Menschen, die den ÖPNV benutzen, sind bei ansonsten gleichen Randbedingungen keinem höheren Corona-Infektionsrisiko ausgesetzt als Menschen, die sich ausschließlich per Individualverkehr (IV) bewegen, also mit Auto, Fahrrad und Motorrad. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der Charité Research Organisation im Auftrag des VDV und der Bundesländer.

Für die epidemiologische Studie wurden im Zeitraum Februar/März 2021 über vier Wochen insgesamt 681 freiwillige Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter von 16 bis 65 Jahren im Gebiet des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV) begleitet, von denen am Ende 665 ausgewertet werden konnten. Ziel der Untersuchung war, die Infektionsgefahr von Fahrgästen nicht unter Laborbedingungen oder auf Grundlage statistischer Berechnungen ab-

zuschätzen, sondern im Rahmen der alltäglichen Fahrt zur Arbeit, Ausbildung oder Schule zu ermitteln. Jeweils der Hälfte der Teilnehmer wurde per Zufallsprinzip zugewiesen, ob sie zum Pendeln den ÖPNV oder den IV benutzen sollen.

Alle Probanden sind zu Beginn und am Ende der Studie durch PCR-Test auf akute Infektion und per Antikörpertest auf überstandene Infektion medizinisch untersucht worden. Während des Studienzeitraums führten die Probanden ein digitales Tagebuch, über das zusätzlich zum konkreten Mobilitätsverhalten auch tägliche Kontakte, Erkältungssymptome oder die Einhaltung von Hygieneregeln im ÖPNV festgehalten wurden.

In der IV-Gruppe wurden 14 Infektionsfälle während des Untersuchungszeitraums festgestellt, in der ÖPNV-Gruppe 12. weiter auf Seite 2

**Fortsetzung von Seite 1**

Die auf den ersten Blick hohe 7-Tage-Inzidenz von knapp 1000 Fällen auf 100.000 Personen erklären die Autoren zum einen mit der bekannt hohen Dunkelziffer von üblicherweise nicht diagnostizierten asymptomatischen und leichten Fällen, die in die Statistiken des Robert Koch-Instituts (RKI) nie eingehen, in dieser Studie aber aufgedeckt wurden. Während des Untersuchungszeitraums betrug die 7-Tage-Inzidenz laut RKI im Rhein-Main-Raum 50 bis 90 Fälle pro 100.000 Einwohner.

Zum anderen spielte eine Rolle, dass es sich bei den Teilnehmern um Menschen im aktiven Alter handelt, die ihre Arbeit oder Ausbildung nicht im Homeoffice erledigen konnten.

Die Autoren räumen ein, dass die Studie durch die relativ kleine Zahl von Teilnehmern nur beschränkt generalisiert werden kann. Daher sei auch die höhere Zahl von Fällen in der IV-Gruppe durch zufallsbedingte Streuung erklärbar. Um tatsächlich einen Unterschied von einem Prozent Infektionshäufigkeit zwischen den Gruppen nachweisen zu können, wären rund 10.000 Teilnehmer nötig gewesen.

Ein vom PriMa Express befragter Fachmann für Statistik bescheinigte den Autoren saubere Arbeit. Vor diesem Hintergrund erscheine es völlig unverständlich, dass der VDV die vollständige Studie nur auf Anfrage herausgibt. *roe*

Mehr zur Corona-Krise im ÖPNV in Privatbahn Magazin 3/2021

**DB hinkt auch 2020 beim Neu- und Ausbau hinterher**

**Infrastruktur** Auch 2020 hat die DB nicht alle Bundesmittel für Bedarfsplanvorhaben verbaut. Das geht aus der Antwort des Bundesverkehrsministeriums (BMVI) auf eine Kleine Anfrage der Grünen-Bundestagsfraktion hervor. Danach blieben von 1501 Millionen Euro 116 Millionen Euro liegen. Die aufgelaufenen Ausgabenreste wuchsen bis März 2021 auf 840 Millionen Euro an.

Das BMVI betont allerdings, dass nach Angaben der DB 2021 voraussichtlich 180 Millionen Euro Reste abgebaut werden werden. „Ein vollständiger Abbau der Ausgabereiste ist nach Auskunft der DB AG mittelfristig geplant.“ Das sei darauf zurückzuführen, dass die in den letzten Jahren geplanten Projekte jetzt schrittweise baureif werden. *roe*

**Flixtrain baut Streckennetz im Mai und Juni schrittweise aus**

**Fernverkehr** Flixtrain fährt ab dem Pfingstwochenende seinen Verkehr wieder hoch und startet schrittweise auch auf neuen Linien Hamburg–Berlin–Leipzig, München–Frankfurt und der Nachtverbindung Hamburg–Berlin–München. 16 Städte werden neu angebunden.

Den Anfang machen die bereits bekannte Linien Hamburg–Köln und Köln–Berlin, die am 20. Mai starten. Eine Woche später fahren die ersten Züge auf der Linie Hamburg–Berlin–Leipzig. Dort werden bis zu vier Zugpaare täglich angeboten.

Mitte Juni folgen die ersten Nachtzüge nach München – mit herkömmlichen Flixtrain-Sitzwagen – und die Linie München–Frankfurt. Diese Züge meiden die Schnellfahrstrecken und fahren über Frankenwaldrampe und Augsburg. Das genaue Start-



GRAFIK: FLIXTRAIN

datum für die Linie Berlin–Stuttgart ist noch offen. *roe*

**Transwaggon rüstet PJM-Ladegewichtsüberwachung nach**

**Güterverkehr** Der österreichische Messtechnikspezialist PJM aus Graz hat mehr als 500 Holztransportwagen von Transwaggon, die für den Holzverarbeiter Mercer unterwegs sind, mit einer automatischen Ladegewichtsüberwachung ausgestattet.

Holz könne aufgrund der unterschiedlichen Dichte und Holzfeuchte Gewichtsunterschiede von bis zu 50 Prozent aufweisen. Das sei ein großer Unsicherheitsfaktor bei der Verladung. Das System von PJM analysiert schon während des Beladevorgangs das Ladegewicht sowie dessen Verteilung und zeigt mit Signallampen am Wagen an, wenn die maximale Ladekapazität erreicht ist.

Dafür werden Dehnungsmessstreifen eingesetzt, die die Verformung des Drehgestells unter Last messen, wie eine Sprecherin von PJ Messtechnik auf Nachfrage erläuterte. Kalibriert werden die Statuswerte über das Webportal. Das System erkennt auch flexible Lastgrenzen, zum Beispiel wenn bei Ladestellen

oder auf Strecken das zulässige Gesamtgewicht nur 80 Tonnen statt 90 Tonnen beträgt.

Außerdem können die Züge durch den Wagenmeister per App gebildet werden, mittels Scan von QR-Codes am Wagen, NFC oder manueller Eingabe. Ziel ist die vereinfachte Erstellung von Zuglisten inklusive deren Versand per E-Mail. Bei Überladung oder Stößen werden die Zuständigen automatisch per E-Mail benachrichtigt. *roe*



GRAFIK: PJM

In diesem Fall zeigt die rote Leuchte eine Überladung an.



FOTO: DEUTSCHE BAHN

Eine Versuchsstrecke der DB auf der Pfeiffetalbrücke (NBS Hannover–Würzburg).

## Das Weißen von Schienen hilft nur bei der Infrastrukturinstandhaltung

**Infrastruktur** Mit weiß angestrichenen Schienen lässt sich die Temperatur von Schienen in heißen Sommer nur kurzfristig verringern. Das teilte das Bundesverkehrsministerium (BMVI) in seiner Antwort auf eine Kleine Anfrage der FDP-Bundestagsfraktion mit. Nach Auskunft der DB AG könne durch eine Weißfärbung der Schienen die Schienentemperatur zwar im Mittel um 5 Grad Celsius verringert werden. Die Wirksamkeit der Weißfärbung sei aber bereits nach wenigen Monaten vernachlässigbar, offenbar wegen Verschmutzung. Die Weißfärbung sei aber ein geeignetes Mittel, um auch

im Hochsommer mehr verfügbare Zeit für Stopf- und Richtarbeiten zu bekommen: Diese dürften aus Gründen der Lagestabilität nur bis zu Schienentemperaturen von 35 Grad durchgeführt werden. Mit einer frisch geweißten Schiene könne eine Temperaturreserve geschaffen werden, sodass bis zu einer zu erwartenden Temperatur von 40 Grad für ungeweißte Schienen gearbeitet werden könne. Für den Bereich der DB Netz AG beschränke sich die Weißfärbung auf diesen Anwendungsbereich. Ein systematisches Weißen der Schienen sei nicht vorgesehen. *roe*

ADVERTORIAL

## Gobius-Abwassertanksensoren jetzt auch für Schienenfahrzeuge

**Fahrzeugtechnik** Der schwedische Sensortechnikhersteller Gobius Sensor Technology erweitert den Anwendungsbereich seiner Füllstandssensoren für Abwassertanks auf den Bahnsektor. „Wir sind jetzt Lieferant von Alstom in Großbritannien“, sagt CEO Anders Meiton. „Als Wartungsunternehmen wird Alstom alle Züge mit Gobius Pro-Sensoren aufrüsten. Wir sind sehr stolz darauf, Alstom zu beliefern.“ Der neue Sensor Gobius Pro verfügt über eine Bluetooth-Schnittstelle, die die Installation extrem einfach macht. Die Sensoren können auch an ein Steuerungssystem angeschlossen werden.

Das Messen des Füllstands in einem Abwassertank war schon immer schwierig. Dies hat oft dazu geführt, dass das

Display „leer“ anzeigte, auch wenn der Tank voll war und umgekehrt. Darüber hinaus war es eine ziemlich mühsame Aufgabe, diese Tanks zu warten.

Deshalb hat Gobius Sensor Technology über viele Jahre eine einzigartige Technologie mit Sensoren entwickelt, die von außerhalb des Tanks messen. „Unsere Technologie vermeidet all die negativen Eigenschaften herkömmlicher Füllstandsindikatoren“, erläutert Meiton.

Auf dem Sportbootmarkt ist Gobius Marktführer; alle großen Bootshersteller in Europa installieren die Sensoren. „Wenn wir alle Sensoren zählen würden, die wir im Laufe der Jahre verkauft haben, würden wir irgendwo über 110.000 landen“, sagt Meiton.

## DB Cargo stellt E-Lok-Flotte bis 2025 auf Scheibenbremsen um

**Bahnlärm** Nach den Wagen nimmt DB Cargo nun auch die Lärminderung bei den Loks in Angriff. Bis 2025 werden sämtliche der 850 elektrischen Streckenlokomotiven der DB Cargo mit leiseren Scheibenbremsen fahren – 90 Prozent dieser Loks sind bereits entsprechend ausgestattet. Hingegen sollen die Dieselloks der Baureihen 232/233 nach DB-Angaben noch bis 2030 weiterfahren. Wie es aus Anlass der Vorstellung des Lärmschutzberichts 2020 weiter hieß, wurden 2020 über 75 Kilometer neue Schallschutzwände entlang der Bestandsstrecken fertiggestellt. *pm/roe*

## Coil-Transportwaggons von Ermewa für Mercitalia Rail

**Güterverkehr** Ermewa und Mercitalia Rail (Gruppe FS Italiane) bauen ihre Kooperation aus: Das Tochterunternehmen der italienischen Staatsbahn hat 100 gedeckte Vierachs-Güterwagen der Bauart Shimms für den Transport von Stahl-Coils bei Ermewa geordert. Die ersten 25 werksneuen Wagen treffen in dieser Woche in Italien bei Mercitalia Rail ein, die letzten werden im Juni ausgeliefert. Die Waggons sind mit einem GPS-Tag sowie einer Kompaktbremse ausgestattet und wurden vorausschauend mit einer Vorrüstung für die Digitale Automatische Kupplung (DAK) gebaut. Die neuen Wagen werden im Auftrag von Ermewa in den konzern eigenen Inveho-Werkstätten in Orval, Frankreich gebaut. *pm/roe*

## Ab Juli fährt TFG Transfracht nach Mailand und Verona

**Güterverkehr** Der zur DB gehörende Hafenhinterlands-Operateur TFG Transfracht bietet ab Juli bis zu zehn Züge pro Woche zwischen den deutschen Seehäfen und den Westhäfen einerseits und Mailand und Verona andererseits an. Die Züge verkehren in einer Partnerschaft mit den Operateuren Kombiverkehr und Optimodal. Außerdem verbindet TFG Rotterdam und Antwerpen mit Regensburg und weiteren Zielen in Bayern und erweitert sein tägliches Westhafen-Angebot um zehn neue Abfahrten in der Woche. *pm/roe*

## Go-Ahead und Stadler streiten über Wartung durch TMH

**Wartung** Der Fahrzeughersteller Stadler und der Nahverkehrsanbieter Go-Ahead Bayern streiten über die künftige Wartung von 22 Triebzügen, die ab Fahrplanwechsel im Netz Allgäu eingesetzt werden sollen. Stein des Anstoßes ist aus Sicht von Stadler, dass der von Go-Ahead auserkorene Wartungsdienstleister TMH International zum russischen Fahrzeughersteller Transmashholding gehört.

Um zu verhindern, dass der Wettbewerber Zugriff auf Know-how erlangt, lehnt Stadler die Bereitstellung der teilweise schon fertiggestellten Züge und der zugehörigen Wartungsdokumente ab. Der bestehende Vertrag untersagt, die Wartungsleistungen an einen Wettbewerber zu vergeben.

Go-Ahead hält dagegen, dass TMH International zu einem großen, international aufgestellten Eisenbahndienstleister gehöre und derartige Wartungsverträge in der gesamten Bahnbranche üblich seien. Go-Ahead zieht jetzt offenbar die Bestellung von Ersatzverkehr in Betracht. Stadler warnt, dass in diesem Fall das Risiko vollumfänglich bei Go-Ahead Bayern liege. *roe*

## Rail Adventure übernimmt niederländische Railexperts

**Dienstleister** Rail Adventure, Spezialist für Spezialtransporte, Fahrzeugüberführungen und Testfahrten, hat das niederländische Unternehmen Railexperts BV übernommen. Railexperts ist ebenfalls im Bereich spezieller Eisenbahnfahrten tätig und betreibt zudem mit seinen 15 Mitarbeitern eine Leitstelle für die Koordination der Verkehre von Güterbahnen. Mit dieser internationalen



FOTO: RAIL ADVENTURE/HE NK ZOWFERING

Leitstelle könne Rail Adventure ein zusätzliches Dienstleistungselement anbieten, erklärte Geschäftsführer Alex Dworaczek. *pm/roe*



FOTO: MIRKONE-WIKIMEDIA - CC-BY-SA 4.0

Ein neuer Flirt-Triebzug für die S-Bahn Hannover auf Probefahrt.

## Netinera-Tochter OHE übernimmt Wartung von Transdev-S-Bahn-Zügen

**Wartung** Die neuen Züge der S-Bahn Hannover von Transdev werden künftig in Celle gewartet. Dafür hat Transdev Hannover GmbH am Dienstag einen Instandhaltungsvertrag mit der zum Netinera-Konzern gehörenden Osthannoverschen Eisenbahnen AG abgeschlossen. Er sieht vor, ab 1. Juli 2023 die 64 fabrikneuen Züge vom Typ Stadler Flirt 3 XL und 13 Züge aus dem bisherigen Bestand der

Baureihe ET 425.5 von Bombardier in Celle zu warten. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 15 Jahren. „Nach eingehender Prüfung aller Optionen haben wir uns mit der OHE für einen erfahrenen Dienstleister und für den Werkstattstandort in Celle entschieden“, erläutert Hartmut Körbs, Geschäftsführer von Transdev Hannover (TDH). Celle sei direkt an das S-Bahn-Netz angebunden. *roe*

## Grünes Licht für Aufstockung des ÖPNV-Rettungsschirms

**Personennahverkehr** Der Weg für die Aufstockung des ÖPNV-Rettungsschirms ist frei. Das Bundeskabinett hat am Mittwoch einer von Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer vorgelegten Formulierungshilfe zur Änderung des Regionalisierungsgesetzes zugestimmt. Damit sollen die Corona-Hilfen für den ÖPNV weiter aufgestockt werden – um noch einmal eine Milliarde

Euro für das Jahr 2021. Die Koalitionsfraktionen können nun einen entsprechenden Gesetzentwurf selbst einbringen und damit den zeitraubenden Umweg über den Bundesrat vermeiden. Sollten die Länder ihre Zusage einer 50:50-Beteiligung einhalten, stünden damit für die Jahre 2020/2021 insgesamt 7 Milliarden Euro Rettungsschirm-Mittel zur Verfügung. *roe*

## Bundestag verabschiedet Regulierungsrecht-Novelle

**Infrastruktur** Auf mit ETCS ausgerüsteten Strecken der europäischen Korridore in Deutschland sollen die Trassenpreise künftig danach differenziert werden, ob ETCS genutzt wird. Der Bundestag billigte Anfang Mai eine entsprechende Soll-Regelung im Rahmen der Novelle des Eisenbahnregulierungsgesetzes (ERegG). Damit soll ein Anreiz geschaffen werden, Triebfahrzeuge umzurüsten. Schon bisher durften Betreiber der Schienenwege die Entgelte für ETCS- und Nicht-ETCS-Fahrzeuge dif-

ferenzieren (Paragraf 36 ERegG Absatz 5), sie waren jedoch nicht dazu angehalten (Kann-Regelung).

Ferner wird als Ziel der Regulierung ergänzend die Verkürzung der Reisezeiten im Personenverkehr und der durchschnittlichen Transportdauer im Güterverkehr festgehalten (Paragraf 3 ERegG). Die vom Sektor für unzureichend erachtete Experimentierklausel für den Deutschlandtakt (Paragraf 52a) wurde nur redaktionell geändert. Der Bundesrat muss der Novelle noch zustimmen. *thr*

**Termine**

- maintenance OnlineDays**  
18. – 21. Mai 2021  
[www.maintenance-dortmund.de](http://www.maintenance-dortmund.de)
- Basler Gleisbau-Tag**  
2. Juli 2021  
Basel  
[www.bahnverband.ch](http://www.bahnverband.ch)
- 5. Additive Manufacturing Forum**  
21. – 22. Juli 2021  
Online-Veranstaltung  
[www.am-forum.de](http://www.am-forum.de)
- 7. Railway Forum**  
7. – 8. September 2021  
Berlin  
[www.railwayforum.de](http://www.railwayforum.de)
- MES Expo – Mobility Electronics Suppliers**  
9. – 11. November 2021  
Berlin  
[www.mobility-electronics.de](http://www.mobility-electronics.de)
- acoustex**  
24. – 25. November 2021  
Messe Dortmund  
[www.acoustex.de](http://www.acoustex.de)
- Hannover Messe 2022**  
25. – 29. April 2022  
Hybridveranstaltung  
[www.hannovermesse.de](http://www.hannovermesse.de)
- Bus2Bus**  
27. – 28. April 2022  
Präsenzmesse, Berlin  
[www.bus2bus.berlin](http://www.bus2bus.berlin)
- Internationale Ausstellung Fahrwegtechnik**  
31. Mai – 2. Juni 2022  
Münster  
[www.iaf-messe.com](http://www.iaf-messe.com)
- VDV-Jahrestagung**  
20. – 22. Juni 2022  
Frankfurt am Main  
[www.vdv.de](http://www.vdv.de)
- InnoTrans 2022**  
20. – 23. September 2022  
Berlin  
[www.innotrans.de](http://www.innotrans.de)

Weitere Terminhinweise:  
[www.privatbahn-magazin.de](http://www.privatbahn-magazin.de)  
[www.zukunftsbranche-bahn.de](http://www.zukunftsbranche-bahn.de)

**Personalien**

**Tanya Altmann steigt bei Skoda Transportation ein**



Tanya Altmann ist neben Dietmar Schambach neue Geschäftsführerin bei Skoda Transportation Deutschland. Sie folgt auf Zdenek Majer. Altmann übernimmt außerdem als Senior Vice President die Leitung der neuen Geschäftseinheit Bus Mobility Solutions in der Skoda Transportation Group. Ihr Geschäftsbereich wird insbesondere im Ausbau eines Vertriebsweges für Busse innerhalb der Gruppe sowie der Verbindung zur türkischen Bushersteller-Halbschwester Temsa bestehen. Altmann hat an der TU Braunschweig Luft- und Raumfahrttechnik studiert und war unter anderem von 2009 bis 2016 bei Alstom in Salzgitter tätig.

**Christa Koenen wechselt von DB Systel zur Schenker AG**

Christa Koenen, Vorsitzende der Geschäftsführung von DB Systel, wechselt am 1. September zur DB-Speditionstochter Schenker und wird dort Digital-Vor-

ständin. Koenen ist Volkswirtin mit abgeschlossenem MBA und stieß 2004 zur Deutschen Bahn. Bei DB Systel war sie von 2014 an Finanzchefin und seit 2015 Vorsitzende der Geschäftsführung. Zusätzlich war Koenen seit 2018 Chief Information Officer (CIO) der DB AG. Koenen folgt bei Schenker auf Markus Sontheimer, der das Unternehmen zum 31. Mai 2021 auf eigenen Wunsch verlässt.

**Britta Salzmann komplettiert Mobility-inside-Führungsteam**



Ab sofort ist Britta Salzmann Geschäftsführerin des deutschlandweiten Vernetzungsprojekts Mobility inside. Die studierte Diplom-Volkswirtin und Kauffrau wird Marketing und Kommunikation verantworten. Seit 2012 ist sie bei der DB im Personenverkehr im Geschäftsfeld Vertrieb tätig und insbesondere mit der Vernetzung der Branche befasst. Jörg Puzicha und Volker Weiß bleiben Geschäftsführer.

FOTOS: SKODA TRANSPORTATION/DEUTSCHLAND; DB AG; MOBILITY INSIDE

ANZEIGE



*High precision  
at the decisive point*

**Impressum**

**Verlag:**  
Bahn-Media Verlag GmbH & Co. KG  
Eingetragen im Handelsregister Lüneburg:  
HRA 200919  
pers. haft. Ges.: Bahn-Media Verwaltungs-GmbH  
Lüneburg HRB 201912

**Geschäftsführer:**  
Dipl.-Volksw. Christian Wiechel-Kramüller  
USt-IdNr.: DE264819031  
St.-Nr.: 47/200/32000

Salzwedeler Straße 5, D-29562 Suhlendorf  
Telefon 05820 970177-0  
Telefax 05820 970177-20  
[www.privatbahn-magazin.de](http://www.privatbahn-magazin.de)

**Herausgeber:**  
Dr. Ansgar Burghof  
Prof. Dr. Uwe Höft  
Christian Wiechel-Kramüller (v. i. S. d. P.)